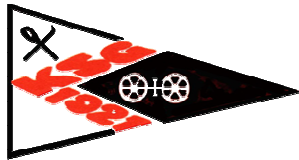


Vereinsnachrichten

der
Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V.

Mainz-Mombach



www.ksg-mombach.de

Bootshaus am Rheinufer
bei Stromkilometer 503,8
Rheinallee 128 c
55120 Mainz
☎ 06131 / 68 32 59

Geschäftsstelle:

Jürgen Veith
Westring 37
55120 Mainz
☎ 06131 / 2 75 98 07

Fax: 06131 / 9 71 78 52

E-mail: juergen.veith@ksg-mombach.de

Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V.



BRILLEN KONTAKTLINSEN

Optik Winnecken
Suderstr. 84, 55120 Mainz, Tel.: 682983

Verantwortlich für den Inhalt:

Wilfried Werum

Erscheinungsweise:

Frühjahrsausgabe und Herbstausgabe

Verteilung:

- Kostenlos an alle Mitglieder
- Wahlweise in
 - gehefteter Form oder als
 - pdf-Datei (www.ksg-mombach.de)

Mitarbeit:

Felix Erben
Martin Veith
Michael Werum

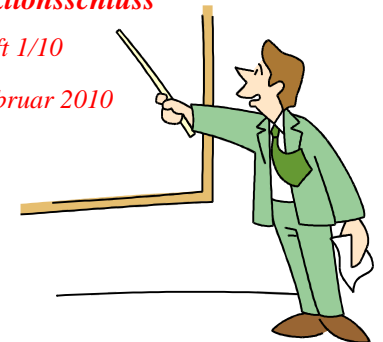
Michael Seidl
Ralf Weirich
Katja Wiesner

Gesa Veith
Wilfried Werum
Frank Wiesner

Redaktionsschluss

für Heft 1/10

15. Februar 2010



Ausgabe Nr. 2/2009

KSG-Heft 2/09

Alle Inhalte auf einen Blick



1. Impressum	Seite 2
2. Inhaltsverzeichnis	Seite 3
3. KSG-Anpaddeln	Seite 4
4. Wildwasserwoche an der Ardèche	Seite 5
5. KSG-Radtour	Seite 12
6. KSG Pfingstfahrt	Seite 14
7. Erkundungstour Kanupark Markkleeberg	Seite 15
8. Aufregung um Mitternacht	Seite 19
9. Familientag 2009	Seite 21
10. Gepäckfahrt nach Spay	Seite 23
11. Fahrt an den Kanal in Huningue	Seite 23
12. Einladung zum KSG-Herbstfest	Seite 26
13. Bauausschussbericht	Seite 27
14. Mitgliedsbeiträge	Seite 29
15. Vorstand	Seite 30
16. Club der 111	Seite 31
17. Aufnahmeantrag	Seite 32

Gute Unterhaltung!

KSG Anpaddeln



Nach einem langen und sehr kalten Winter war es endlich wieder soweit, unsere diesjährige Paddelsaison zu eröffnen. So trafen wir uns am Sonntag, dem 22.03.2009 um 13:00h im Bootshaus der KSG.



Leider nicht so zahlreich wie die Jahre zuvor. Es waren 10 Personen davon 8 Jugendfahrer und 2 Wanderfahrer anwesend. Mit 2 Zweiern und 6 Einern

gingen wir um 14:00h mit 2 Händen voll Paddlern auf's Wasser. Wir umrundeten die Rettbergsau, wobei es auf der anderen Rheinseite recht stürmisch zuging. Im Bootshaus angekommen wurden wie immer erst die Boote geputzt, verstaut und dann schnell was Trockenes angezogen.

Leider waren auch nur einige Besucher gekommen, so dass der vorhandene Kuchen viel zu reichlich war für die wenigen Esser. Deshalb nahm jeder, der Kuchen gebacken hatte, seine Reste gleich wieder mit.

Nach diesem doch recht enttäuschenden Auftakt der Saison hoffen wir auf eine bessere Beteiligung bei den kommenden Veranstaltungen der Wanderabteilung.

In diesem Sinne Ahoi!

Eure Wanderwartin Katja

Wildwasserwoche an der Ardèche vom 4. bis 11.04.2009

Pünktlich zu Beginn der besten Paddelzeit des Jahres - der Osterzeit, in welcher sich wirklich nahezu alle KSG-Paddler frei nehmen können und die Wasserstände auf den verschiedensten Wildwasserflüssen aufgrund von Schneeschmelze und in den Bergen herrschenden Regenfällen meistens ideal sind - traten wir dieses Jahr mit 14 Paddlern unsere alljährliche Wildwasserwoche an. Den Größeren unter uns war das Ziel noch sehr gut bekannt; schließlich hatten wir vor genau drei Jahren an der im Süden Frankreichs gelegenen Ardèche eine mehr als abenteuerliche Fahrt erlebt, in welcher wir die verschiedensten Naturherausforderungen nicht nur beim Paddeln, sondern auch bei semi-professionellen Klettertouren überwunden hatten.

Anstatt auf einem Campingplatz übernachteten wir dieses Mal allerdings in einer großen Ferienwohnung - hier mussten wir uns zwar die ersten Nächte an den französischen Landhaus-Komfort gewöhnen; die Tatsache, dass gleich zwei Spülmaschinen uns die allabendliche, ungeliebte Arbeit des Tellerwaschens abnahmen, machte allerdings alle Bedenken wieder wett.

Da wir bei unserer Ankunft von einem sagenhaft schönen, sommerlichen Wetter begrüßt wurden und wahrscheinlich auch ein bisschen, weil wir direkt zu Beginn der Fahrt mal ordentlich auf die Pauke hauen wollten, entschieden wir uns dazu, an unserem

ersten Paddeltag direkt einmal die große Ardècheschlucht zu befahren. Am eigenen Leibe konnten wir so erfahren, dass auch in Frankreich der Sonntag allgemein als Ruhetag dient: So unterließen es die Angestellten des flussaufwärts gelegenen Kraftwerkes, sich heute zu ihrem Arbeitsplatz zu begeben, um für uns etwas Wasser durch die Ardèche zu spülen. Gerade die jüngeren Teilnehmer an unserer angedachten Wildwasserfahrt waren daher am Abend etwas gerädert und blickten mit Schrecken auf einen harten Tag zurück, an welchem wir knappe 30 Kilometer fast ausschließlich stehendes Gewässer erpaddelt hatten. Unsere besondere Hochachtung galt an diesem Abend übrigens Massimo, der als einziger der jüngeren Mitgereisten den Mut hatte, von einer stattlichen Höhe von drei Metern aus sich in seinem Boot in den Fluss zu stürzen.

Obwohl Vielen schon am nächsten Tag nach einer Pause zu Mute war, hatten wir natürlich trotzdem vor, unseren Mann zu stehen und einen neuen Fluss zu erpaddeln. Leider war am Montag niemand für eine Planung, die nichts mit Essen zu tun hatte, verantwortlich, und so waren Alle beim durchaus rechtzeitigen Frühstück etwas überfordert mit dem unpraktischen Mangel an klaren Anweisungen. Doch spontan und praktisch orientiert, wie wir von der KSG nun einmal sind, saßen wir schlussendlich - ohne dass irgendjemand wusste, wie

Sport mit uns

Jahre 1949-2009



**SPORTBUND
RHEINHESSEN**

Der Sportbund Rheinhausen ...

- ... schafft als Dachverband des organisierten Sports in der Region Rheinhausen-Nahe Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Sports.**
- ... für rund 950 Vereine mit 280 000 Mitgliedern**
- ... für 56 Fachverbände von A wie Aikido bis V wie Volleyball**
- ... in Mainz, Worms, den Kreisen Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Birkenfeld**
- ... qualifiziert und bildet Sportbegeisterte aus**
- ... unterhält ein Sport- und Freizeitzentrum in Seibersbach**
- ... seit sechs Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner für Ihren Verein**




www.sportbund-rheinhausen.de

SPORT
mit uns

es dazu kommen konnte - doch gegen zwei Uhr mittags schon in unseren Booten auf dem ??? -ja wie hieß der doch?- ein Nebenfluss der Ardèche, von dem wir uns einen etwas wilderen Tag als den vorigen erhofften.

Und wir wurden nicht enttäuscht: Da wir unseren Einstieg etwas früher wählten als bei der letzten Tour, waren die ersten Kilometer des Flusses, die sich durch einige gut befahrbare Wehre und kleinere Wildwasserstellen auszeichneten, für jeden von uns eine neue Erfahrung.

Etwas überfordert waren hier nur Michael Gerbig und Mark Denny, die unbedingt wissen wollten, wie sich wohl der Paddler einer anderen Gruppe gefühlt haben muss, der kurz vor uns in der Walze des ersten Wehres hängen blieb und von seinen Kollegen gerettet werden musste. Und auch der weitere Verlauf des Flusses präsentierte sich als wunderbar flott und spritzig - besonders hervorzuheben waren hier die uns auch noch gut bekannte große Walze in der Mitte des Flusses, an welcher wir auch eine Pause einlegten, der weit über zehn Meter hohe Felsen am Rande des Flusses, von welchem sich neben den alteingesessenen Chaoten nur Freddy zu springen traute und das technisch anspruchsvolle Labyrinth am Ende des Flusses. Aufgrund von Erfahrungswerten und nicht zu übersehenden, roten Stoppschildern schauten wir uns dieses natürlich zuerst gründlich an und meisterten auch diese Herausforderung allesamt in der mittlerweile atemberaubenden Sonnenuntergangskulis-

se. Zu Hause angekommen genossen wir noch einen kleinen Mitternachtsnack bei der ein oder anderen Flasche Bier und waren uns endlich einig, dass der folgende Tag etwas strammer ablaufen sollte.

So begab sich ein Teil von uns nach der sanften Weckung der restlichen Paddlerbande schon vor acht Uhr morgens auf den Weg zum Bäcker, sodass wir trotz ausgiebigem Frühstück schon vor der Mittagszeit die Autos versetzt hatten um unsere Paddeltour auf dem oberen Abschnitt der Ardèche zu beginnen.

Ob die von der ein oder anderen Person am Vortag angedrohten Sanktionen, sollten wir die Fahrt erst nach 12 Uhr antreten können, zu dieser perfekten morgendlichen Organisation ihren Teil beigetragen haben, ist leider bis heute noch nicht vollständig geklärt. Mit Sicherheit dürfen wir uns aber bei der zu großen Teilen weiblichen Gruppe bedanken, die uns durch eine Paddelpause am heutigen Tag selbstlos entlastet hat, damit wir es nicht so schwer beim Versetzen der Autos hatten. Nicht nur deswegen allerdings war die Tour ein voller Erfolg: Dank des hohen Wasserstandes (Mittwoch arbeiten Franzosen in Wasserkraftwerken also offensichtlich) wurde die Befahrung der oberen Ardèche zu einer wunderbar schnellen, spritzigen Wildwassertour, die auch insbesondere durch zwei Bootsruhten ihre eigenen Reize hatte. Für unsere Pause wählten wir ein schattiges Plätzchen, gute 500 Meter unterhalb der uns etwas zu touristisch bevölkerten

RUDOLF FUCHS GMBH

Naturstein - Meisterbetrieb BIV

Mitglied der ZEDENA



**Grabmal-Vorsorge
Bildhauerarbeiten
Restaurierungen
Sterne für den Sternengarten**



Untere Zahlbacher Str. 76 - 55131 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 22 31 91 -- Fax: 0 61 31 / 23 68 80
e-mail: rudolf.fuchs-gmbh@arcor.de -- internet:www.naturstein-fuchs.de

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 7.00 - 16.30 Uhr / Fr. 7.00 - 12.20 Uhr
oder Termine nach Vereinbarung

Vorsorge

- * Überwachung der Standsicherheit des Grabmals und falls erforderlich Befestigung desselben
- * Instandhaltung der Einfassung
- * Reinigen des Grabmals samt Zubehör und Erneuerung der Inschrift in regelmäßigen Zeitabschnitten
- * Arbeiten am Grabmal bei einer weiteren Bestattung

Sonstige Arbeiten

- * Grabmale - Einfassungen
- * Abdeckplatten
- * Laternen - Vasen - Schalen
- * Fensterbänke - Treppenstufen
- * Bodenbeläge
- * Brunnen - Steinplastiken
- * Restaurierungen von Fassaden und Denkmälern

Der Abschluß eines solchen Vorsorgevertrages ist zu empfehlen, wenn die Pflege des Grabes aus dem Nachlaß sichergestellt werden soll oder die Hinterbliebenen sich aus irgendwelchen Gründen nicht selbst der Überwachung und Pflege des Grabes annehmen können.



Zur Ausführung und Beratung sämtlicher Arbeiten stehen Ihnen mehrere Steinmetz- u. Steinbildhauermeister, sowie ein ausgebildeter Restaurator im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk zur Verfügung.

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit meines Betriebes überzeugen.



üblichen Pausenstation an der größten Walze unseres Abschnittes. Gerade nach den zwei doch recht harten Paddeltagen kam uns die heutige Befahrung erholend und kurz vor; denn schon bald hatten wir das letzte Wehr erreicht, welches die Männer unter uns natürlich - nach ausreichender Sicherung und vorherigem Ansehen - todesmutig befuhren, während alle Anderen froh um die leichte Bootsruksche waren, welche sie vor dem Sturz in drei Meter Tiefe bewahren konnte. Nach einer privaten Besichtigung des Förderbandes der örtlichen Kläranlage verbrachten wir den Rest des Tages in, an und um unserem Pool beziehungsweise um den neuen regionalen Weinkanister, welchen wir uns von unserem Einkaufsteam hatten besorgen lassen. Da schon am Vorabend bei allen der große Wunsch nach einem Ausflug auf die Kartbahn anstand, wir aber definitiv keinen Tag Paddelpause einlegen wollten, stand natürlich auch am Mittwoch wieder ein knallhartes Programm an. Zum zweiten Mal befuhren wir heute den uns schon bekannten Chassezac und ein weiteres Mal wurden wir mit einem wunderbaren, diesmal sogar noch etwas höheren Wasserstand belohnt. Das Lernziel heute war ganz klar, die Frage zu klären, ob ein halber Meter mehr Wasserstand die Schwierigkeit eines Flusses verändern kann. Um dies zu vermitteln, wurde heute nicht selten ein indirekter Beweis mit Widerspruchsannahme geführt: „Angenommen die Walze hat genau so wenig Rücklauf

wie vor zwei Tagen, dann kann ich mich auch heute quer dort hineintreiben lassen, ohne dass etwas passiert“ oder „Angenommen das Wasser fließt auch heute noch genau so gemächlich durch die engen Kurven des Labyrinths und angenommen, der große Ast, der dort vor zwei Tagen lag, hat sich kein Stück bewegt...“. Besonders Massimo lernte auf diese Weise besonders gut und badete gleich zwei mal im doch recht kühlen Wasser des Chassezac und dank fast perfekter Sicherung seitens des Trainerteams ist natürlich auch hier wieder nichts passiert. Gleich auf dem Heimweg nahmen wir dann einen Umweg in Kauf, um den versprochenen Ausflug zur Kartbahn anzutreten. Als einziges Mädchen traute sich hier Anja mit neun Männern auf die Rennbahn, die für gute zehn Minuten zum Schlachtfeld avancierte: Zwar gingen wir nicht ganz so emotional an die Sache wie eine Gruppe Jugendlicher vor uns; für die heißen Duell, die wir uns auf der Kartbahn lieferten, hätten wir allerdings mit Sicherheit auch Eintritt verlangen können. Es war daher nicht verwunderlich, dass wir am heutigen Abend noch etwas kaputter waren als sonst und unser Feierabendbierchen daher gleich doppelt und dreifach genießen konnten.

Dass allerdings gleich unsere gesamte Jugendgruppe und alle Mädchen bis auf Claudia am nächsten Tag komplett schlapp machten und eine Pause einlegten, damit hatten wir nicht unbedingt gerechnet.



WILDWECHSEL
+++ snow +++ bike +++ running +++

shop - camps - workshops - kurse - events

kompetenz rund um
ski, snowboard, bike, running, street & style

Bauhofstraße 11
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 - 570 76 62
info@wildwechsel-mainz.de
www.wildwechsel-mainz.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch
und Freitag 10.00 - 19.00 h
Donnerstag 12.00 - 20.00 h
Samstag 10.00 - 16.00 h

Spontan entschlossen wir uns daher zu einer sportlichen Befahrung der großen Ardècheschlucht mit sechs Mann in zwei Zweiern und zwei Einern. Gnadenlos und ohne Pause bewältigten wir die 30 Kilometer, auf welchen mittlerweile wunderschönes und teilweise flottes Wildwasser herrschte, in gerade mal drei Stunden und zogen dank unseres rasanten Tempos die ungläubigen Blicke vieler Padelgruppen auf uns, die wahrscheinlich den Motorenantrieb an unseren Booten zu entdecken versuchten. Nach dem obligatorischen Schlusssprint waren wir dann mit unseren Kräften auch nahezu am Ende und wären auch auf direktem Wege nach Hause gefahren - wenn wir uns nicht den ganzen Tag geschworen hätten, ein zweites Mal mit den heute

aktiven Paddlern einen Wettstreit auf der örtlichen Kartbahn zu veranstalten. Ganze 20 Minuten gönnten wir uns für eine Schlacht, bei der die Motoren qualmten und bei welcher ich sogar einen Boxenstop einlegen musste. Nun vollkommen gerädert freuten wir uns einfach nur noch darauf, nach Hause zu kommen. Leider hatten wir den Fehler begangen, auch in Frankreich unbedingt ein Schnitzel essen zu wollen - das von uns gekaufte Fleisch aus dem Supermarkt stellte allerdings eindeutig den kulinarischen Tiefpunkt unserer Fahrt dar. Dass Timo und ich außerdem noch nicht einmal aus den Fehlern der letzten Ardèchefahrt gelernt hatten und wieder zwei Mayonnaisen kauften, die einfach nur Sch... schmeckten, setzte dem Ganzen noch die Krone auf, so-

dass alle vergeblich versuchten, nach dem Essen den Geschmack mit unserem Wein wegzuspülen. Trotzdem verlief die Nacht auch für diejenigen, deren Zimmer sich direkt neben der Toilette befand, erstaunlich ruhig und wir konnten am letzten Paddeltag mit der kompletten Paddelgruppe ein weiteres Mal die obere Ardèche befahren. Die Lerneinheit zwei Tage zuvor schien erfolgreich gewesen zu sein, denn jeder hatte dieses Mal zumindest Respekt vor dem etwas höheren Wasserstand, welcher heute das Flussbild allerdings wirklich nur selten veränderte. Ohne Pause überstanden wir allesamt souverän die gesamte Strecke - bis wir schlussendlich das große Wehr kurz vor unserem Ausstieg erreichten. Während unsere Jugendgruppe noch schwer am überlegen war, ob sie dem ein oder anderen von uns auf dem Männerweg folgen sollte, nahm Michael Gerbig den bisher noch oben gebliebenen diese Entscheidung ab: Als er nämlich, nachdem er mit seinem Kurzboot das Wehr - welches er noch nie gesehen hatte und welches seinem Gesichtsausdruck nach zu urteilen doch etwas höher und steiler war, als er es erwartet hatte - herunter gesprungen war, noch ein bisschen in der Walze am unteren Ende des Wehres mehr oder weniger freiwillig herumsurfte, musste er bald erkennen, dass er hier nur ohne Boot wieder herauskommen würde. Dank des Aufruhrs entschieden sich unsere Jugendlichen dann doch für die Bootsrutsche und schauten uns lieber bei unserer halbstündigen Bootsber-

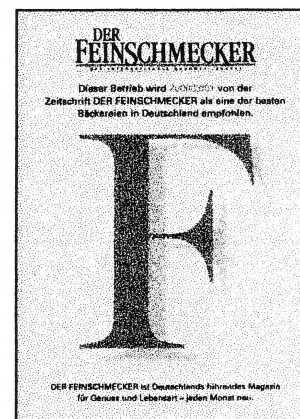
gungsaktion zu. Etwas wehmütig stiegen wir aus unseren Booten, denn wir wussten alle, dass heute neben einem kurzen Ausflug in unser Feriendorf Vallon nur noch das Packen der Koffer, das Aufräumen der Wohnung und das Laden des Bootshängers anstand, da unsere Heimreise unmittelbar bevorstand. Bei einem letzten Weinchen ließen wir uns die letzte Woche noch einmal durch den Kopf gehen und bereiteten uns auf die morgige, frühe Heimfahrt vor. Glücklicherweise verlief diese so reibungslos, dass wir alle bereits am Samstag Nachmittag wieder in Mainz zu Hause waren. Alle Teilnehmer unserer Osterfahrt haben wirklich viel geleistet, denn auch trotz einer Tagspause, die sich viele gegönnt haben, war unser Programm sehr straff. Dies lag leider daran, dass wir aufgrund unterschiedlichster Ferienzeiten dieses Jahr nur eine einzige Woche wegfahren konnten und nicht wie sonst 10 Tage bis zwei Wochen, in welchen wir dann noch den ein oder anderen Ausflug hätten unternehmen können. Trotzdem darf unsere Oster-Wildwasserwoche sicherlich in den Augen aller Mitgereisten wirklich als gelungen betrachtet werden - vor allem auch deswegen, weil wir ein weiteres Mal gezeigt haben, dass wir in dem in der KSG noch vergleichsweise jungen Bereich des Wildwasserpaddelns eine mittlerweile sehr gut funktionierende, harmonische Gruppe aufgebaut haben.

Mit sportlichem Gruß,

Euer Fachwart Jugend
Felix Erben

SEIT ÜBER 135 JAHREN EIN BEGRIFF FÜR QUALITÄT

Bäckerei - Schwind - Konditorei



Von der Gourmetzeitschrift „Der Feinschmecker“ als beste Bäckerei in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Wir sind dabei!

Darüber freuen wir uns sehr! Kommen Sie vorbei und probieren Sie unsere prämierten Backwaren. Damit auch der Sonntag für Sie mit einem knusperfrischen Erlebnis beginnen kann sind wir jetzt **sonntags von 8-11 Uhr** für Sie da.

Ihre Bäckerei Schwind - wo Kunden Freunde sind.

Hauptstr. 98, 55120 Mainz, Tel: 68 12 01

KSG RADTOUR

Am 19.04.2009 trafen wir uns vor dem Bootshaus zu unserer diesjährigen Radtour.

Nachdem unsere letzte Radtour sehr feucht ausfiel, wollten wir es mal jahreszeitlich früher versuchen, und siehe da es klappte! Um 11:00 starteten wir bei super Radfahrwetter mit 17 froh gelaunten Radlern durch die Felder Richtung Budenheim. Da die meisten Radler und Radlerinnen in diesem Jahr noch nicht eingefahren waren, wählten wir eine humane Strecke von nur 26 km, was sich auch als klug entpuppte.

Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und es wurde viel geplaudert und gelacht. Eh wir uns versahen

waren wir schon durch Heidesheim durch und mussten nun die schwierigste Hürde dieser Tour überwinden: den Anstieg zum Finther Bergdorf! Maddin unser super Spurter konnte von dieser Hürde nicht genug bekommen und nahm sie gleich 3-fach, während Irmgard und Conny wie zwei „fette Gänschen“ schnaufend den Berg erklimmen.

Aber dass langsam meistens schneller ist, musste die Radler-Vorhut unserer Radprofis bald erkennen. Statt Richtung Finthen abzubiegen, wie geplant, fuhren unsere Profis über Wackenheim zum vereinbarten Mittagsstopp nach Finthen.

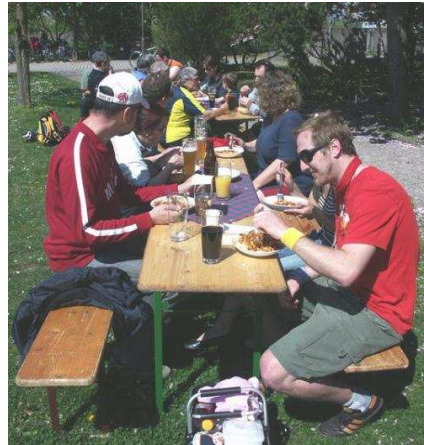


Dort kamen wir Radamateure dann knapp, aber um Zentelsekunden vor unseren Profis an.

Unser „Catering-Service Katja & Frank Wiesner“ erwarteten uns in gewohnter Weise mit einem SUPER leckeren Mittagessen. Die beiden hatten wieder mal keine Mühen gescheut und hatten mit dem 1. Vorsitzenden der Finther Fontana vereinbart, dass wir deren Gelände nutzen durften. Es war alles hergerichtet wie in einem tollen Biergarten.



Es gab Nudeln mit Bolognese-Soße satt; Hähnchenschenkel mit Brötchen, selbst gemachten Pudding Hell/ Dunkel, Obst, gekühlte Getränke; es war wieder alles da, was das hungrige Radlerherz erfreute!



Nach diesem leckeren Essen viel die Weiterfahrt fast schon schwer. Aber auch nur fast.

Unserer 2. Etappe schloss sich dann die KKG (Kleinkindergruppe) der KSG an, im Anhänger auf dem Rücksitz und dem Kinderfahrrad.

Es war mittlerweile schon recht warm geworden, und so tat der Fahrtwind richtig gut. Nun ging es nur noch bergab mit uns! Durch den Gonsenheimer Wald über die Autobahnbrücke Richtung Mombach.

Es war eine tolle Tour, die wir bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen ließen. In Erinnerung an einen schönen Tag

Eure Wanderwarte Katja und Mike

KSG-Pfingstfahrt beim KC Wertheim am Main

Vom 29.05.- 01.06.2009 starteten wir unsere KSG Pfingstfahrt nach Wertheim am Main. Auf dem Vereinsgelände der Wertheimer richteten wir uns gleich, nach dem wir uns in einem nahe gelegenen Lokal gut gestärkt hatten, häuslich ein. Danach bauten Katja und Frank ihr Igluzelt auf und starteten den Kompressor von ihrer neuen Luftmatratze. Nachdem diese gut gefüllt war, blieb beiden lediglich noch die Luft zum Atmen, denn diese Matratze erreichte ungeahnte Dimensionen. Am Abend stießen unsere neuen KSG Mitglieder Inga und Dirk zu uns. Es war ein sehr schöner Abend, an dem man sich in aller Ruhe erst einmal kennen lernen konnte. Am Samstag starteten wir nach einem reichhaltigen Frühstück unsere erste Paddeltour von Wertheim nach Freudenberg. Die Sonne strahlte mit uns um die Wette und wir hatten riesigen Spaß. Vor der 1. Schleuse trafen wir unsere Guntersblumer Paddler und legten zu einem kleinen Plausch an, bevor wir in die Schleuse einfuhren. Es ging weiter bis zur Rast, bei der wir sehr anhänglichen Schwanenbesuch erdulden mussten. Aber Wolfgang unserer Schwanenflüsterer hatte die beiden gefiederten Freunde super im Griff!

Gut eingecremt gegen die sengende Sonne fuhren wir weiter Richtung Ziel. Dort angekommen machten wir uns auf den Heimweg und freuten uns auf unseren Grillabend. Es war eine tolle Vorbereitung, denn sämtliche Grillvor-

schläge landeten letztendlich auf unserem Grillrost, mmmmelecker!!! Unsere Gemeinschaftsproduktion war super gelungen! Nachdem der Abwasch geregelt war, gingen wir zum gemütlichen Teil über.

Am nächsten Morgen beim Frühstück zeigte sich der Himmel äußerst unfreundlich, so dass wir einstimmig beschlossen nicht zu paddeln. Doch nach einer kurzen Beratung und einer Beurteilung des Himmelszeltes war bald klar wir fahren, aber nur 21 km! Also ab ins Boot. Je länger wir paddelten desto besser wurde das Wetter. Nach 11 km machten wir Rast auf dem Campingplatz Bettingen. Die nächsten km legten wir ganz locker zurück. Nach einer Relax-Phase begannen wir mit dem Abendessen. Danach stand noch das Highlight des Tages an: Die Bootstaupe! Inga & Dirk haben ihren Zweier umbenannt und nahmen die Bootstaupe vor. Wir alle wünschen den Beiden allzeit „Gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“. Nachdem der Andrang für's Abwaschen ungebrochen niedrig war, wurde dies mit einem Boule-Spiel ausgelöst. Danach widmeten wir uns wieder unserem Kartenspiel bis spät in die Nacht.

Es war ein SUPERWOCHENENDE, das nach Wiederholung ruft! In Vorfreude auf die nächsten Wanderrfahrten

Ein dreifaches AHOI
Katja & Mike

Erkundungstour an den Kanupark Markkleeberg

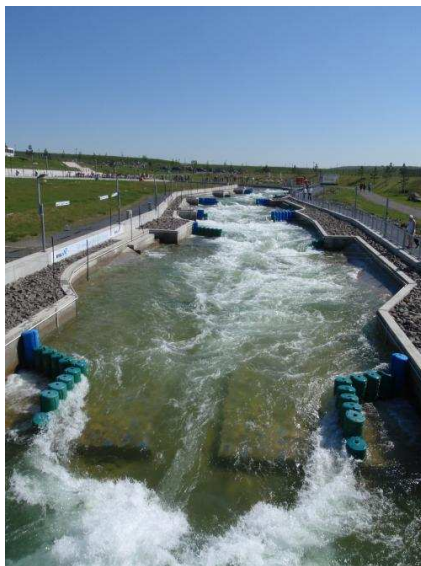
Mit der aktiven Jugend- und Wildwassergruppe der KSG sind wir schon an so einigen europäischen Flüssen und Kanälen gewesen - trotzdem ist unser Durst nach neuen Erfahrungen und Paddelregionen natürlich immer groß. Um die Schwierigkeit des für olympische Zwecke erbauten, künstlichen Wildwasserkanals in Markkleeberg vor den Toren von Leipzig einschätzen zu können (und natürlich auch, um zusammen ein ausgiebiges und schönes Paddelwochenende zu erleben) machten wir uns vom 1. bis zum 3. Mai 2009 mit einem überschaubaren Betreuer-Team (Martin Veith, Timo Beckers, Felix Erben) auf die Reise an den Markkleeberger See.

Schon zu Beginn zeigte sich, dass wir drei uns auf ein entspanntes Wochenende freuen konnten: Da die Saison für die Rafting-Boote, aus welchen die Kanalbetreiber ihre Haupteinnahmen ziehen, noch keine Hochkonjunktur hatte, standen unsere festen Paddelzeiten, die sich pro Tag auf zwei bis drei Stunden beliefen, schon fest. Ausgeschlafener als bei den sonst früheren Abfahrten gelang es Martin daher mit Bravour (und nicht zuletzt dank seiner ausgezeichneten Fahrkünste) sich trotz voll beladenem Auto an dem auf dem KSG-Gelände geparkten und die Einfahrt blockierenden Fahrzeug vorbeizumanövrieren.

Und auch der Rest der Fahrt verlief äußerst entspannt: Schon gute zwei Stunden vor Beginn unserer Paddelzeit erreichten wir trotz Frühstücks-

pause und meditativen Erholungsschlächchen unseren Campingplatz, auf welchem wir uns einen Wohnwagen gemietet hatten. Dank der Tatsache, dass es sich bei diesem Campingplatz eigentlich nur um den großen Garten eines Wohnhauses handelte, genossen wir hier eine nahezu familiäre Betreuung.

Noch erfreulicher für uns war allerdings das einmalige Wetter: Bei strahlendem Sonnenschein und nicht einmal dem Anzeichen einer Wolke am Himmel steigerte sich unsere Vorfreude auf das Paddeln beim Besichtigen der (noch nicht mit Wasser gefüllten) Wildwasserstrecke beinahe ins Unermessliche.



Bevor wir uns allerdings auf den großen Kanal wagen konnten, stand heute zunächst eine einstündige Befahrung des kleineren Trainingskanals

an. Was wir uns schon beim Beobachten der jungen Slalomboot-Fahrer, denen wir bei ihrem täglichen Training zusahen, gedacht hatten, bestätigte sich dann, als wir endlich auch aufs Wasser durften: Selbst die kleine Strecke kann es vom Schwierigkeitsgrad und vom Unterhaltungswert mit dem von uns schon so oft besuchten Kanal in Hünningen locker aufnehmen. Und die Tatsache, dass ein elektrisches Bootsförderband uns die lästige Arbeit abnahm, aus dem Boot auszu-steigen, es einen Berg hinaufzutragen und oben wieder einzusteigen, machte auf uns einen mehr als nur sympathischen Eindruck.

Voller Vorfreude wählten wir dann nach einer Stunde ausgiebigen Fahrens das zweite Bootsförderband, welches uns zum Beginn des großen Kanals transportierte. Dass wir uns die Strecke vielleicht vorher besser angeschaut hätten, war uns spätestens nach der Kenterung von Felix gleich zu Beginn klar; wirklich passiert ist allerdings auch so nichts. Keine Frage - diese Strecke hier war doch ein ganz anderes Kaliber, als wir es uns zu Beginn vorgestellt hatten. Umso mehr Spaß machte es daher, als wir nach einigen Befahrungen dieses wilden Kanals dann den Bogen raus hatten und den Raftern, die uns mittlerweile bei jeder Abfahrt begleiteten, mal ordentlich zeigen konnten, wo der Hammer wirklich hängt.

Dank einer Gruppe von Kölner Sportstudenten, die auch an diesem Wochenende nach Markkleeberg gereist waren, fühlten wir uns zwischen den

vielen großen Raftbooten auch nicht ganz alleine und genossen hier zwei ebenso schöne wie überaus anstrengende Wildwasserstunden.



Das versalzene Essen der letzten Männertour noch vor Augen entschieden wir uns diesmal (eher unbewusst) dazu, unser wie immer selbst gekochtes Essen auf dem Campingplatz vollkommen ungesalzen zu genießen; den dadurch verloren gegangenen Geschmack versuchten wir dann mit einer doch recht groß ausgefallenen Menge an Chilischoten zu kompensieren.

Während Timo und Felix das seinem Namen gerecht gewordene Chili con Carne bald so scharf fanden, dass sie bald nichts mehr davon essen konnten, fand Martin das Gericht im Gegensatz zum Rest nur so heiß, dass er bald schon satt war. Etwas genießbarer gemacht mit kalten Ravioli aus der Dose war das Essen zwar kein Hochgenuss mehr, erfüllte aber seinen Zweck, unseren dank unserer geleisteten sportlichen Aktivitäten großen Paddlerhunger zu stillen.

Um den Abend noch nicht beenden zu müssen, machten wir uns mit dem Auto noch auf zum groß angekündigten

Stadtfest von Markkleeberg - ein Ausflug, den wir uns auch hätten sparen können, denn auf dem Fest, welches seinen Namen noch nicht einmal verdient hätte, herrschte eine Stimmung, die unser hier unter Männern herrschendes Gesprächsniveau noch um Dimensionen unterbot. Bewaffnet mit einem Sixpack Bier von der Tankstelle wählten wir einen Ausklang des Abends vor unserem heimischen Wohnwagen - als uns nach wenigen Schlückchen Bier allerdings allesamt die Augen zufielen, hoben wir das angebrochene Gebräu lieber für das bevorstehende Frühstück auf und legten uns in unser wohlverdientes Bett. Anders als bei den sonst so strammen KSG-Fahrten wachten wir heute vollkommen entspannt und ausgeschlafen aus: Kein Wunder; immerhin hatten wir uns keinen Wecker gestellt, da der Kanal vor 14 Uhr sowieso kein Wasser führte. Zwar merkten wir unseren sich anbahnenden Muskelkater beim ausgiebigen Frühstück (bestehend aus Eiern, Speck, Frikadellen, Brötchen, Wurst, Käse, Himbeerbrause und Bier), doch unsere aktuell herrschende Stimmung konnte wohl nichts auf der Welt senken.

Als wir nach diesem langen Morgen uns dann bald auch schon wieder auf dem rauschenden Wildwasser befanden, wurde uns ein weiteres Mal klar, wie perfekt dieses lange Wochenende doch eigentlich war: Strahlender Sonnenschein, kühles und wildes Wasser und die ausgewogene Mischung zwischen fordernder Paddel-Action und entspannender Ruhepausen - eine

bessere Auszeit vom heimischen Alltag konnten wir Drei uns kaum vorstellen.

Für den Abend kauften wir uns eine mehr oder weniger ordentliche Portion Grillfleisch (aufgrund wessen wir uns hierzulande fast schon wie Snobs fühlen durften) sowie einen ganzen Kasten an bunter Brause mit den Geschmäckern Waldmeister, Himbeere und Cola. Am Ufer des Markkleeberger Sees und später beim Kartenspiel in unserem Wohnwagen machten wir uns hiermit einen weiteren schönen, diesmal etwas längeren Abend und freuten uns auf den bevorstehenden letzten Paddeltag.

Auch der letzte Morgen verlief sehr entspannt, so dass wir nach unserem Frühstück alle Zeit der Welt hatten, unsere Sachen zu packen und uns auf den Weg zum Kanupark zu machen. Auch der professionellste Raft-Guide fliegt mal über Bord

Auch heute war das Wetter untrüblich, so dass Timo und Felix in der heutigen einstündigen Pause zwischen den Kanalöffnungszeiten sogar einen Ausflug über den Markkleeberger See machten und eine entlegene Insel besuchten, während sich Martin in der Sonne bräunte und sich für die bevorstehende Fahrt erholte. Doch ohne eine letzte Lehre ließ uns der Kanupark nicht die Heimreise antreten: Beim Versuch zu Rollen stieß Felix mit seinem Kopf so ungünstig an einen unter Wasser gelegenen Betonklotz, dass er für die letzte halbe Stunde doch noch komplett aussetzen musste. Wer hier also wieder hoch rollen will, nachdem

er gekentert ist, der sollte dies auch wirklich schnell machen. Natürlich ist aber ein weiteres Mal (wie immer bei der KSG) nichts Dramatisches passiert.



Gleichermaßen erholt (im Kopf) wie gerädert (körperlich) traten wir unsere

Heimreise an, die leider nicht so reibungslos verlief - dank Unwettern und großen Staus. Dass wir uns davon allerdings immer noch nicht die Laune verderben ließen, zeigte uns ein weiteres Mal, dass sich das Wochenende absolut gelohnt hat und dass wir auf jeden Fall zum Kanupark zurückkehren werden - gerne auch mit einer größeren Gruppe an KSG-Paddlern, die sich in Hünningen allerdings vorerst noch einmal profilieren sollten, bevor sie sich auf den anspruchsvolleren Kanal in Markkleeberg wagen können.

Mit sportlichem Gruß,
eure drei Kundschafter
Timo, Martin und Felix

Pizzeria Venezia



**Pizza
Lieferservice**



**Wir kommen zu Ihnen,
Anruf genügt!**

Über 35 Jahre in Mainz!

Liefergebühr 2,00 €/Anfahrt

☎ 06131 - 68 18 80

Suderstraße 65, 55210 Mainz-Mombach

**Wir haben für Sie geöffnet:
Von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr**

Aufregung in der KSG um Mitternacht

Was ist das denn? So ein Lärm mitten in der Nacht! Nein, das ist kein Traum, ich werde wirklich aus dem tiefen Schlaf gerissen. Auch Frank ist schon auf den Beinen. „Katja, gleich fliegt unser Wohnwagen weg“, schreit er mir zu und springt schon, nur mit der Unterhose bekleidet, auf die Wiese vor unserer gemütlichen „Sommerresidenz“. Es hat wirklich einige Sekunden gedauert, bis wir beide voll da waren. Ein Hubschrauber hing direkt über unserem Zelt in der Schwebe, verursachte einen Höllenlärm und brachte unsren Wohnwagen voll ins Flattern. Er leuchtete mit seinen Scheinwerfern in der Gegend herum. Später hat man uns erzählt, dass sie mit einer Wärmebildkamera die beiden Täter schon gefunden hatten. Beim Eingangsgitter war alles voller Blaulicht. Frank lief sofort hoch und sperrte den Polizisten das Tor auf. Jetzt konnten wir wirklich sehen, dass da jede Menge Polizisten in Kampfmontur waren. Sie strömten sofort auf unser Grundstück und liefen an unserem Wagen vorbei zum Ende der Wiese. Die Szene dort wurde zusätzlich von einem starken Suchscheinwerfer der Wasserschutzpolizei beleuchtet. Und

dann kamen die Polizisten zurück, zwischen sich zwei armselige Häufchen Mensch in Unterhosen. Es waren zwei Jungs von 18 und 19 Jahren, die erstmals in ihrem Leben Handschellen tragen durften.

Was war geschehen? Die zwei jungen Männer hatten auf dem Parkplatz eines Baumarktes am Mombacher Kreis einen Taxifahrer bedroht und Geld gefordert. Dieser konnte jedoch sein Fahrzeug durchstarten, worauf die beiden Täter flüchteten. So sind sie dann auf unser Grundstück geflohen. An unserem Wohnwagen vorbei suchten sie einen Ausweg nach hinten. Das ging aber nicht, so saßen sie fest. Ihre Kleidung hatten sie schon abgelegt und wollten durchs Wasser entkommen. Die Pistole hatten sie schon im Wasser versenkt.

Die Jungs hatten Pech. Gerade an dem Abend hatte die Polizei eine groß angelegte Übung angesagt. Sofort nachdem der Hilferuf des Taxifahrers eingegangen war, waren sie zur Stelle, zu Land, zu Wasser und in der Luft.

Katja und Frank

Qualität aus Prinzip

Rödelheimer Landstr. 45
60487 Frankfurt/Main
Tel. +49 (0) 69 / 70 90 43
Fax +49 (0) 69 / 70 06 78
whm@whm.de

w.h.müller
elektro und IT technologie

www.whm.de

HONDA
The Power of Dreams

Endlich ein Hybrid für alle. Der neue Honda Insight.

- Eco Assist – per Knopfdruck in den Energiesparmodus
- Komfortabel – Platz für 5 Personen und jede Menge Gepäck
- Umweltfreundlich – Euro 5 Norm mit nur 101 g/km CO₂-Ausstoß
- Effizient – nur 4,4 Liter Verbrauch auf 100 km

Schon ab
19.550 €*



KRÄUTER
automobile gmbh

Rheinallee 185

55120 Mainz

Tel. (06131) 96 96 00

www.honda-kraeuter.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,6-4,7/außerorts 4,2-4,5/kombiniert 4,4-4,6. CO₂-Emission in g/km: 101-105, gemessen nach 1999/100/EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

*Unverbindliche Preisempfehlung der Honda Motor Europe (North) GmbH.

Hybrid ??? Wen's interessiert siehe unter: <http://www.hybrid-autos.info/>
Diese Homepage stellt Ihnen die Welt der [Hybridantriebe](#) vor. Sie richtet sich an alle, die gerne etwas mehr über die Hybridtechnik oder ein [Hybridauto](#) erfahren möchten.

Das Thema Hybridantrieb und -fahrzeuge ist so wichtig für sowohl Wirtschaft als auch ökologische Bewegung, dass sich selbst die UNO damit beschäftigt hat. Im Jahr 2003 definierte sie den Begriff Hybridfahrzeug als ein Fahrzeug, in dem mindestens zwei Energieumwandler und zwei Energiespeichersysteme (im Fahrzeug eingebaut) vorhanden sind, um das Fahrzeug anzutreiben.

Metzgerei Pahlitzsch

hausgemachte Qualität & Frische

**Jetzt geht's um die Wurst,
endlich und ganz
! NEU !**

- frische Bratwurst Thüringer Art -
nach Pahlitzsch's Rezept

100g 0,99 €

Ideal auch für Holzkohle- oder Gasgrill, oder in der Pfanne

- Menü Service - Lieferservice - Catering
- Warme Küche von 10 - 18 Uhr
- Jeden Donnerstag 30 % Rabatt*

*(beim Einkauf über 5,- € zwischen 8 und 13 Uhr, ausgenommen Menüs, Fisch und Angebote)

Heidesheimer Str. 74 - Budenheim - 0 61 39 / 29 27 50

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 8.⁰⁰ – 18.³⁰
Sa. 8.⁰⁰ – 13.⁰⁰



Familihtag 2009



Nachdem der Familihtag im letzten Jahr von 40 Personen besucht wurde, wollten wir auch in diesem Jahr nicht auf diese Veranstaltung verzichten. Der diesjährige Familihtag fand am 06.06.2009 statt. Die Anmeldungen für diesen Tag waren anfangs sehr spärlich, jedoch meldeten sich eine Woche

vor dem Event noch richtig viele Leute an, so dass wir zum Schluss 39 Anmeldungen vorliegen hatten.

Wir planten also eifrig unseren Tag und kauften Verpflegung ein. Krankheitsbedingt mussten 6 Personen kurz vorher wieder absagen. Leider hatten wir in diesem Jahr auch nicht so viel Glück mit dem Wetter wie in den beiden Jahren zuvor und so entschieden sich einige dazu gar nicht erst zu kommen.

Zu Beginn der Veranstaltung hatten sich nur wenige Leute im Bootshaus eingefunden, da aber keiner mehr abgesagt hatte und noch die Hälfte der Teilnehmer fehlten, warteten wir erst mal auf den Rest. So langsam trudelte

dann Einer nach dem Anderen ins Bootshaus. Nach einer halben Stunde beschlossen wir aufs Wasser zu gehen, obwohl noch immer nicht alle da waren.



Wir ließen uns von der geschrumpften Teilnehmerzahl und dem regnerischen Wetter jedoch nicht abschrecken und fuhren gemütlich um die Aue. Insgesamt hatten sich dazu 10 „Wasserratten“ zusammengefunden, die in zwei Einern und dem Urrumpel aufs Wasser gingen. Während die Einen sich nach dem Paddeln bei heißem Kaffee und Tee wärmten und die leckeren Kuchen aßen, die wieder reichlich mitgebracht wurden, gingen vier Unerschrockene noch schnell traditionell schwimmen, bevor sie sich mit ans Kuchenbuffet setzten. Da das traditionelle Volleyballspiel sowie unser Fußballspiel dem Regen zum Opfer fielen, hatten wir uns überlegt den Film von Oliver Weirich zum Herbstfest 2000 anzuschauen, denn nicht alle kannten diesen Film und es war doch sehr witzig zu sehen wie „klein“ wir damals noch alle waren. Es wurde viel gelacht und das war die Hauptsache!

Danach teilte sich die Gruppe etwas auf. Ein Teil ging nach Draußen und spielte im immer noch leichten Regen. Der Rest vergnügte sich mit diversen Brett- und Kartenspielen im Bootshaus. Dann hörte es so langsam auf zu regnen und unser Grillteam begann damit den leckeren Steaks und Bratwürstchen einzuheizen. Oben wurden in der Zwischenzeit die Salate vorbereitet, der Tisch gedeckt und Geschirr bereitgestellt. An diesem Tag musste wirklich keiner Hunger leiden, denn wir hatten aufgrund der vielen kurzfristigen Absagen und den ferngebliebenen Personen viel zu viel Grillfleisch, Salate und Baguette besorgt. Das hatte aber auch den Vorteil, dass wir das restliche Fleisch dem Verein abkaufen konnten und am nächsten Tag noch mal privat mit Freunden grillen konnten, die sich sehr darüber gefreut haben.

Nach dem gemeinsamen Abendessen klang der Tag am Lagerfeuer aus. Wir möchten uns bei allen Helfern und Helferinnen für diesen dennoch gelungenen Tag bedanken! Uns hat es trotz des „Wassersportler-Wetters“ sehr viel Spaß gemacht und dank eurer Unterstützung beim Tische decken, Geschirr spülen und dank eurer Spenden in Form von Kuchen und Salaten war der organisatorische Aufwand wieder recht gering für uns. Wir hoffen, ihr hattet auch viel Spaß an diesem Tag und hoffentlich sehen wir euch demnächst mal wieder zum Paddeln in der KSG.

Gesa und Martin Veith

<p>TEL. +49 (0) 69 / 70 90 43 FAX +49 (0) 69 / 70 06 78 www.w h m . d e</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Errichtung von elektrotechnischen Anlagen ▪ Antennenempfangsanlagen ▪ EIB-Systeme ▪ E-Check ▪ Service für Energie- und Gebäudetechnik ▪ IT-Komponenten und Netzwerktechnik ▪ IT-Support 	<p>Qualität aus Prinzip</p> <p>W.H.müller</p> <p>elektro und IT technologie</p> <p>Rödelheimer Landstr. 45, 60487 Frankfurt/Main</p>
---	---	---

Gepäckfahrt von Mombach nach Spay

Vom 13.06.-14.06.09 unternahmen wir unsere Gepäckfahrt von Mombach nach Spay. Um 11 Uhr starteten wir vom KSG Gelände zur 1. Etappe nach Bacharach. Das Wetter war wieder vorbildlich! Warm und SONNE SAT!!! Gemütlich fuhren wir rheinabwärts und entschlossen uns spontan an der Anglerklause eine Rast einzulegen. Nach dem Durchbruch des Dschungelufers erreichten wir das Anglerklausengelände. Dort labten wir uns an kühlen Getränken und unseren mitgebrachten Lunchpaketen.

Nach ausgiebiger Rast fuhren wir weiter Richtung Bacharach. Es war eine flotte und ruhige Fahrt, doch 50 m vor dem Ziel erwischte uns (Conny und meinen Zweier) noch mal eine Super Duschwelle! So bleibt man eben munter und frisch. In Bacharach angekommen richteten wir uns erstmal häuslich ein, bevor es nach einem Ankunftsbierechen Abendessen in Form von Kartoffelsalat und Würstchen gab. Als alle gesättigt waren, wurde bei einem Glas Wein noch gemütlich geplauscht und Karten gespielt.

Am nächsten Morgen trafen wir uns zum Frühstück in der Campinggast-

stätte. Der Tisch auf der Terrasse wurde für uns wieder vorzüglich gedeckt und für jeden Geschmack war was dabei. Ab ging es zur 2. Etappe Richtung Spay. Die Landschaft war wie immer eine Augenweide, da konnte man mal wieder sehen, wie schön es bei uns am Rhein ist. Wir fuhren an den vielen kleinen malerischen Ortschaften und Burgen vorbei. Dabei wurden wir ca. 2-3 Fkm von einer Wasserschutzpolizeikontrolle überwacht! Da wir uns aber korrekt verhielten, verloren sie bald den Spaß an der Überwachung. Am Loreleyfelsen wurde es wie immer etwas turbulent, die Dame hat eben bis heute noch nichts von ihrer Ausstrahlung verloren.

In einem Restaurant machten wir auf der Terrasse unsere Mittagspause. Nach dem guten Essen fiel uns die Weiterfahrt fast schwer. Aber „YES WE CAN!“ ging es weiter.

Am Ziel in Spay angekommen luden wir die Boote auf den Hänger, verteilten uns auf die Autos und traten unsere Heimreise zur KSG an. Es war eine schöne, gemütliche und lustige Gepäckfahrt 2009.

Ahoi Euer Wanderwart Mike

Fahrt an den Kanal in Huningue

Anpaddeln: „Erstmal fahren wir an die Ardèche und was im Laufe des Jahres noch kommt, müssen wir erst einmal abwarten und dann sehen wir weiter“. Ardeche: „Naja jetzt gehen die Jungs nochma nach Huningue zum Rollentraining in der Walze und dann können wir auch so 'ne Dreierstelle ohne Probleme mit denen fahren.“ „Eija is ja für den Sommer geplant, da müssen 'se dann nur alle auch mitfahren“

Frühsummer: „Wir wollen ja auch noch nach Huningue an den Kanal, da kannste dann Kehrwasser üben und die anderen die Rolle. Des wird bestimmt voll gut.“

Sommer: „Ja wir fahren noch nach Huningue, wann is noch net ganz klar, müssen des noch mit Felix absprechen. Und jetzt sei still und paddel weiter, ich schlepp dich hier net alleine um die Aue“.

Spätsommer: „Nerv net wir fahren noch nach Huningue, ich sag dir noch rechtzeitig bescheid“.

Das Wochenende des 11. Septembers wurde dann schließlich und zur Freude aller zum Fahrtetermin ausgelotst. Donnerstags wurde bereits das Großgepäck angeliefert. Ohne zusätzlichen Hänger, nur mit dem Dachgepäckträger, muss man eben auf so manches Utensil verzichten und sich genau überlegen was und wohin man verstaut ohne viel Platz zu verlieren. Zum Glück bot sich Tobias Fleischmann (Kanu-Neuling und erste Wildwassertour) als dritter Fahrer an und so wurde sämtliches Gepäck, ein

Topo Duo, drei Einer und die Paddel sowie Westen, Helme, eine Bratpfanne und zwei Großraumzelte verstaut. Gegen drei Uhr flogen dann auch die restlichen sechs Passagiere ein. Die „Kindertruppe“ wurde gestellt aus Dennis Schier (erste Wildwassertour), Pascal und Freddy Hirschmüller sowie Benny Reichert.

Die Trainermannschaft wurde noch verstärkt von Michael Gerbig (selbsternannter Chef de Cuisine) und Johannes Stuppert (seltener aber dennoch gern gesehener Gastredner auf seinen alten Trainertage). Punkt 16:00 wurden die Motoren gestartet und gen Süden gefahren. Mark und Tobias meisterten $\frac{3}{4}$ der Strecke souverän im Alleingang, da Felix noch auf unseren frisch gebackenen Diplom-Informatiker warten musste und die beiden anderen Autos an der entscheidenden Abfahrt einholte, um ein umständliches Verfahren zu vermeiden. Hier sollte angemerkt werden, dass die Franzosen kein Automobil fahren/bedienen können und folgend sich die Beschilderung sehr verwirrend und umständlich darstellt. Nun gut sei es dem Nachbarn verziehen mit seinen vielen Wasserperlen die es zu befahren gilt.

Gegen 20:00 Uhr im Halbdunkel wurden die beiden Großzelte aufgeschlagen, wobei das eine neue „Hauszelt“ eine schöne Spende von Seitens Familie Schier war (Vielen Dank, es hält dicht!!). Ein kleiner Trupp kümmerte sich indes um die Nahrungsversor-

gung und überfielen das nahegelegene Einkaufszentrum. Mit fünf Dosen Chili und einem Sack Zwiebel kamen die glorreichen Drei zurück. An genau dieser Stelle wurde neun Personen klar, was sie vergessen hatten: Einen Dosenöffner! Mit Hilfe der gleichsprachigen Nachbarn wurde diese Problem schnellstmöglich gelöst und dem harmonischen Ausklingen des Abends stand nichts im Wege.

Der Samstag begann relativ früh für Mark und Michael, da sie die Brötchen aus dem Ort einkaufen gingen. Mit Bilderbuch-französisch „Ääh neuf Baguette si vous plaise, merci“ – Geldübergabe – abhauen – war der Morgen gerettet und es ging denn bald auf die Strecke. Im ständigen Bötchen-Wechsel-Dich Spiel schafften es alle aufs Wasser für jeweils mehr als 2 Stunden und Dennis und Tobias erkundeten beide den Kanal zuerst im Topo Duo und danach im Einer. So flog der Samstag an allen vorüber wobei mit Brot, Käse und Salami die Mittagspause am Kanal zelebriert wurde. Abends galt es dann aus den restlichen Zwiebeln, Brot und Schnitzel die kaiserslauterner Traditionsspeise „Schnitzelbrötchen absolutum“ zu zaubern, was auch sehr gut gelang. Sonntags morgens, der Frühstückstisch war schon halb leer, machten sich jene Zwiebeln bei Dennis UR-PLÖTZLICH bemerkbar und dieser flitzte die 200 Meter zu den Örtlichkeiten in Bestzeit. Man darf sich einen alten schwarz-weiß Streifen vorstellen in dem die Hauptfigur mit einer Hand am Hintern, die andere wedelnd in der

Luft hinfort rennt. Kurzzeitig war lautstarkes Gelächter vom ganzen Campingplatz zu vernehmen. Zu seinem Pech waren alle Plätze besetzt, und so wurde erst die linke, die rechte Tür, das Pissuar probiert, dann wieder zurück zur Ersten ... immer noch verschlossen. Der Tisch ist mittlerweile außer Rand und Band und immer mehr Leute kringeln sich am Boden. Da, die Tür öffnet sich, doch was Dennis nicht weiß ist, dass es kein Toilettenpapier gibt, dieses liegt im Zelt. Also Retour zum Zelt und wieder zurück auf den Topf, zum Glück immer noch frei und der Tisch platzt bald vor Lachen und die Nachbarn genauso. Nun gut, nachdem sich der Zeltplatz beruhigt hatte, wurde in geübter Manier die Zelte abgeschlagen und das Gepäck wieder rum verstaут, so dass wir noch einmal kurz auf den Kanal konnten. In zwei Stunden schafften es alle den Kanal noch einmal zu bezwingen, diesmal auch durch die ersten beiden großen Welten im Einer.

Die Heimfahrt wurde ohne größere Zwischenfälle hinter sich gebracht und um 20:00 Ortszeit die Bagage an ihre Eltern übergeben. Das Trainerteam ist sich sicher dass die Stimmen nächstes Jahr wieder früh und lautstark nach Hünigues fragen werden. Umgekehrt darf sich selbige Gruppe für den reibungsfreien Ablauf des Wochenendes mit zwei Neulingen bedanken und freut sich jetzt schon auf die nächste Saison.

Euer Bademeister!

Anmeldung zum KSG Herbstfest

am 6. November 2009 um 18.30 Uhr, Essen ab 20.30 Uhr

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2009

Wie in jedem Jahr finden Mitglieder- und Sportlerehrungen statt.

Schmackhaftes zum Essen ...

Gericht 1: Schweinelendentopf in einer Weißweinchampignonrahmsauce, Spätzle u. Buntes Buttergemüse

Gericht 2: Glasierte Putenbrust mit Rahmsauce, Butter Rissolee Kartoffel u. Buntes Buttergemüse

Preis pro Gericht: 10,- €

Teilnehmer und Gericht Nr. bitte in die Liste eintragen.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein im KSG Bootshaus!

Der Vorstand



Sie sparen bis zu 70%!
und schonen die Umwelt!

Werfen Sie Ihre leeren Patronen nicht weg, wir befüllen sie neu!

Wir betanken Ihren Drucker

Der-Drucker.Shop
Klarastr. 7
55116 Mainz
Tel. 06131/211714



Klarastraße 7
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31.60 24 18-0
Fax.: 0 61 31.60 24 18-22
info@copyprintmainz.de
www.copyprintmainz.de

- ⇒ s/w- und Farbkopien
- ⇒ Großformatkopien
- ⇒ Scans
- ⇒ Bindungen
- ⇒ Plot s/w und Farbe in allen Größen
- ⇒ Textil- und Werbedruck
- ⇒ digitale Ausdrucke von PC und Mac
- ⇒ Schaufensterbeschriftungen
- ⇒ Kfz-Beschriftungen
- ⇒ Hol- und Bringservice

Bauausschuss informiert!!!

Nach dem Einbruch in unser Bootshaus im Februar, hatten wir uns entschlossen, im Untergeschoss an den 3 Toren Rollgitter anzubringen. Diese werden ab dem 26. Okt. eingebaut.

Zugleich wird die komplette Schließanlage im Bootshaus ausgetauscht und eine neue digitale Schließanlage eingebaut.

Damit haben wir die Möglichkeit jedem Mitglied individuell Zutritt zum Bootshaus zu ermöglichen. Die Anlage wird am Sonntag, den 25. Oktober 2009 eingebaut. Ab 11 Uhr findet eine Information und Einweisung für die

Schlüsselbesitzer statt, sowie die Ausgabe der Transponder (Schlüssel). Bitte die alten Schlüssel mitbringen. Gleichzeitig werden die Boots Liegeplätze überprüft.

Informationen über die Schließanlage können über die Homepage der Firma SimonsVoss Technologies AG bezogen werden unter:

www.simons-voss.de.

Mit sportlichem Gruß
Euer Vizepräsident Bootshausverwaltung

Ralf Weirich



UNSERE SPRECHZEITEN:
PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE
DR. MED. DENT A. UND D. KUROSZCZYK
DR. MED. DENT. A. LOTT

ZAHNÄRZTE

MARKT 11, 55116 MAINZ
TEL. 06131-227899

Mo. - Fr. 08.00 BIS 20.00 UHR
SA. NACH VEREINBARUNG

Altrheinfahrt

Ketscher Altrheinfahrt 2009
Unsere diesjährige Altrheinfahrt führte uns am 08.08.2009 zum Angelhofer Altrhein in der Nähe von Otterstadt, wo wir mit 19!!! KSGlern einsetzen wollten.

Bevor wir aber auf's Wasser konnten, mussten wir zuerst einen Feuerwehreinsatz abwarten, der durch einen jungen Schwan verursacht wurde, der sich in einem Angelhaken verfangen hatte. Nachdem die Rampe frei war, konnten wir bei leider noch etwas trübem, aber dennoch warmen Wetter losfahren. Bereits nach ca. 20 Minuten fand die erste Rheinüberquerung statt, und wir fuhren in den Ketscher Altrhein. Es war ein wunderschönes Fleckchen Erde, mit eingewachsenen Ufern zu beiden Seiten, das uns hier erwartete. Bei Ketsch fuhren wir unter einer kleinen romantischen Brücke durch, hinter der die Strömung deutlich zunahm.

Wir ließen uns treiben und genossen einfach nur die Stille. Doch plötzlich sammelten sich die Boote, und ein quer über dem Wasser liegender Baum versperrte uns die Weiterfahrt. Dank Martin und Tobias, die hinter dem Wurzelwerk des umgestürzten Baumes eine Durchfahrtsschneise entdeckten, konnten wir alle unbeschadet folgen.

Nach dieser „Aufregung“ genossen wir die ruhige Weiterfahrt auf dem letzten Stück des Altrheines, bevor wir wieder in die Strömung des Rheines gelangten. Nach 1 Fkm gegen die Strömung

querten wir den Rhein erneut, und gelangten anschließend wieder in ruhigere Gefilde. Langsam machte sich der große Hunger breit, und so war es dann gut als wir unsere Raststelle am Rheinufer erreichten.



Einige verpflegten sich mit Ihren Lunchpaketen am Strand, während die restlichen Paddler zum Essen in die Altrheinklause gingen.

Hier erwartete uns nicht nur ein gutes Essen, sondern auch ein unheimlich freundlicher und humorvoller griechischer Kellner, der uns ständig zum Lachen brachte.

Nach dieser gelungenen Mittagsrast machten wir uns auf zum Endspurt und erreichten nach 20 Minuten unser Ziel. Anne fuhr die Autofahrer zum Start um die Autos und den Bootshänger zu holen, während die Zurückgelassenen die Boote putzen und abfahrbereit machten. Gut gelaunt, und die erlebten Eindrücke verarbeitend machten wir uns auf die Heimfahrt von unserer letzte Wanderfahrt für 2009. Ahoi bis 2010!

Katja & Mike

Aktuelle Mitgliedsbeiträge

Beiträge für:	€uro
Aktive (pro Monat)	6,00
Nichtaktive (pro Monat)	3,50
AK Jugendliche Siehe * ¹ (pro Monat)	4,50
Kinder Siehe * ² (pro Monat)	2,50
Bootsplatz (pro Monat)	4,00
Bootsplatz, Rennstall (pro Monat)	2,00
Wohnwagenstellplatz, (pro Jahr)	55,00
Bootshausschlüssel (einmalig)	15,00
Kaution für Schlüssel (geht zurück)	30,00
Aufnahmegebühr aktiv (einmalig)	17,00
Aufnahmegebühr Rest (einmalig)	6,00
Club der 111 fakultativ (freiwillig) (es dürfen natürlich auch 111 Euro sein!)	55,55

- *¹ ab 11 Jahren bis einschließlich 17 Jahre
 *² unter 11 Jahren

Kind oder
Jugendlicher?

Inserate im KSG-Heft



Anzeige:	Ganze Seite:	Halbe Seite:
Innenseite:	53,- / 48,- € *	32,- / 27,- € *

* bei zwei Anzeigen im Jahr pro Anzeige 48,- bzw. 27,- Euro

Werbung im Vereinsheft

Die Finanzierung unseres Heftes erfolgt ausschließlich durch Werbeeinnahmen.
 Für die Aufträge danken wir den Inserenten und bitten unsere Vereinsmitglieder, diese kräftig zu unterstützen.

Bitte unterstützen
Sie unsere
Inserenten!

KANU- UND SKI-GESELLSCHAFT 1921 e.V.
 Rheinallee 128c, 55120 Mainz-Mombach
 Anschrift: Westring 37, 55120 Mainz

VORSTAND
 Tel. Bootshaus: 06131-683259
www.ksg-mombach.de



Amt/ Funktion	Privat	Mobil	Betrieb
EHRENPRÄSIDENT			
Georg Mornhinweg, Suderstraße 193, 55120 Mainz	☎06131-684012		
PRÄSIDENT	Fax privat:	06131-9717852	Fx 069-700678
1. Jürgen Veith, Westring 37, 55120 Mainz	☎06131-2759807	0172-6602875	☎069-79403-0
VIZEPRÄSIDENT FINANZEN			Fx 06131-236880
2. Rainer Jacob, In den Teilern 22, 55129 Mainz	☎06136-45298	0177-8861395	☎06131-223191
VIZEPRÄSIDENT VERWALTUNG	Fx 06131-466029		
3. Sabine Arnold, Mainzer Straße 137a, 55124 Mainz	☎06131-43442	0172-6192385	☎06131-86026
FACHWART ÖFFENTLICHKEITSARBEIT			
4. Michael Werum, Wiesbadener Str. 19, 65719 Hofheim-Wallau	☎06122-9278539	0178-1487655	
VIZEPRÄSIDENT WETTKAMPFSPORT			Fx 069-700678
5. Gesa Veith, Wiesenstr. 68, 65428 Rüsselsheim	☎06142-705496	0173-3143222	☎069-79403-193
FACHWART KANURENNSPORT			
6. Mark Denny, Am Suderbrunnen 21, 55120 Mainz	☎06131-683365	0160-5458877	
FACHWART WILDWASSERSPORT			
7. Felix Krämer, Am Suderbrunnen 11a, 55120 Mainz	☎06131-686379	0176-20796472	
VIZEPRÄSIDENT FREIZEIT- UND WANDERSPORT	Fx 06130-918973		
8. Michael Seidl, Schillerstraße 7, 55270 Schwabenheim	☎06130-1767	0175-4104303	
FACHWART WANDERSPORT			
9. Katja Wiesner, Bahnhofstr. 6, 55271 Stadelcken	☎06136-766807	0178-3024386	
VIZEPRÄSIDENT BOOTSHAUSVERWALTUNG	Fx 06131-968138		
10. Ralf Weirich, Heinrich-Freber-Str. 27, 55120 Mainz	☎06131-968137	01577-4972007	
FACHWART BAU			
11. Arnold Roland, Auf der Langen Lein 1, 55120 Mainz	☎06131-3297092	0173-3424890	
VIZEPRÄSIDENT JUGEND			Fx 069-79403227
12. Martin Veith, Jahnstraße 4, 65468 Trebur	☎06147-1551	0172-6121192	☎069-79403-0
FACHWART JUGEND			
13. Felix Erben, Magdeburger Str.8b, 35041 Marburg	☎06421-3038702	0176-62137143	
BEISITZER	☐		
14. Christian Przewalla-Schier, Turmstraße 8, 55120 Mainz	☎06131-686220	0151-12158531	
15. Jutta Schier, Turmstraße 8, 55120 Mainz	☎06131-686220	0173-3270464	
16. Oliver Weirich, Heinrich-Freber-Str. 27, 55120 Mainz	☎06131-968139	0179-5345171	
17. Michael Weisenberger, Heimstraße12, 55120 Mainz	☎06131-687217		
JUGENDSPRECHER			
18. Anja Stuppert, Am Lemmchen 5, 55120 Mainz	☎06131-4826275	0176-49251557	
TRAINER			
19. Johannes Stuppert, Am Lemmchen 5, 55120 Mainz	☎06131-4826275	0176-49251646	
MITARBEITER			
20. Lesley Kreutz, Woynastr. 6, 55118 Mainz	☎06131-677312	0163-8458349	

Ältestenrat: Manfred Best, Anita Jooß, Klaus Köhler, Georg Mornhinweg, Hildgard Müller, Peter Müller, Udo Rodenmayer, Karin Veith, Karl-Heinz Veith

Kassenprüfer: Dieter Albert, Manfred Best, Claus Mornhinweg, Ralf Selinger

Club der 111

C
L
U
B

d
e
r

1
1
1

Der **CLUB der 111** wurde 1992 ins Leben gerufen. Mit ihrer jährlichen Spende von 111 DM förderten die Mitglieder ausschließlich den Rennsportbereich. Ab dem Jahr 2004 werden die Spendenbeiträge der Clubmitglieder zweckgebunden auch der allgemeinen Jugendarbeit im Verein zukommen. Die KSG sucht daher Freunde und Förderer, die den **Jugend- und Rennsport** in unserem Verein unterstützen. Mit Ihrer Spende von 55,55 € pro Jahr erweisen Sie allen Kindern und Jugendlichen des Vereins einen großen Dienst. Dafür danken wir ihnen herzlich!

Bitte unterstützen auch **SIE** uns!

PS: Die Spendenquittung ist beim Finanzamt absetzbar.



Beitrittserklärung zum „CLUB der 111“

Name, Vorname: _____


Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Firma: _____

Gewünschtes bitte ankreuzen!

☐ jährliche Abbuchung (für Dauermittglieder) ☐ einmalige Zahlung (einmaliger Jahresbeitrag)

Mainz, den _____ (Datum)  _____ (Unterschrift)

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit die Aufnahme in die Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V. Mainz-Mombach.

(Vorname, Name) _____ (Geburtsdatum) _____

(Straße) _____ (PLZ) _____ (Ort) _____

(Tel. privat) _____ (Mobil) _____ (Fax) _____

(E-mail) _____ (Beruf) _____

Bootsbesitzer: ja ☐ nein ☐ Schwimmer: ja ☐ nein ☐

Ich habe die Absicht, dem Verein beizutreten als: (zutreffendes bitte ankreuzen)

Rennfahrer: ☐ Wanderfahrer: ☐ Skisportler ☐ Inaktives Mitglied ☐

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Email-Adresse auf der Vereinshomepage www.ksg-mombach.de veröffentlicht wird. ja ☐ nein ☐

Ich bitte, die Vereinsbeiträge in folgenden Zeitabständen abzubuchen:

Vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich ☐

(Kreditinstitut) _____ (BLZ) _____

(Kontoinhaber) _____ (Kontonummer) _____

Bei Aufnahme verpflichte ich mich, den Verein im Sinne des Deutschen Kanuverbandes zu fördern und seine Satzung und Bootshausordnung zu achten. Die Aufnahme in den Verein ist erst rechtskräftig, wenn die Zustimmung des Vorstandes vorliegt und die Aufnahmegebühr entrichtet ist. Der Austritt ist satzungsgemäß nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen zulässig.

Ort, Datum _____ Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten) _____

Aufnahme angenommen: ja ☐ nein ☐ Vorstandssitzung vom: _____

Eintrittsdatum: _____ Aufnahmegebühr: _____

Beitragsart: A ☐ N ☐ AKJ ☐ K ☐ Mitgliedsnummer: _____

Vorsitzender: _____ Kassierer: _____

Schriftführer: _____ Bootshauswart: _____